

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

88 (16.4.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M 88.

Montag den 16. April 1917.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

17. April 1916.

Lebhafte russische Artillerietätigkeit bei Danaburg.  
— Bergeblicher russischer Angriff am Sereth.

## Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. April.  
vormittags. (Amtlich)

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Bei Digmuiden und südlich von Ipern  
zeitweilig rege Feuerstätigkeit.

Auf dem Schlachtfelde von Arras kam  
es infolge Verschiebung unserer Kampflinie  
nördlich der Scarpe nur zu kleinen für den  
Feind verlustreichen Gefechten.

Von der Scarpe-Niederung bis zur  
Bahn Arras-Cambrai wurde gestern vor-  
mittags heftig gekämpft. In dichten Massen  
griffen englische Divisionen mehrmals an;  
stets wurden sie unter blutigsten Verlusten zu-  
rückgeworfen. Außer seinen großen Opfern  
büßte der Engländer durch Nachstoß unserer  
Truppen noch 300 Gefangene und 20 Ma-  
schingengewehre ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Von Soissons bis Reims und in der  
westlichen Champagne tobt die Artillerie-  
schlacht weiter.

Französisches schweres Flachfeuer zerstörte  
in Laon mehrere Gebäude.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In wenigen Abschnitten lebhaftes Geschüt-  
zfeuer. Eigene Unternehmen an der Nordost-  
front von Verdun und bei Van de Sapt  
in den Vogesen brachten Gefangene u. Beute.

Im Artois, an der Aisne, in der  
Champagne und südlich der Vogesen sehr  
rege Fliegertätigkeit.

Engländer, Franzosen und Amerikaner  
verloren im Luftkampf 17, durch Abschluß von  
der Erde 4 Flugzeuge, außerdem 2 Fessel-  
ballons.

Rittmeister Frhr. v. Richtigshofen schoß  
seinen 44., Leutnant Schaefer seinen 18.  
und 19. Gegner ab.

Aus drei Fluggeschwadern, die gestern  
Freiburg angriffen, wurden 3 englische  
Flieger zum Absturz gebracht.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Außer Zerstörungseuer im Cernabogen  
keine wesentlichen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 14. April, abends. (Amtl.)

Von der Scarpe bis Bullecourt sind  
wiederholt starke Angriffe der Engländer ver-  
lustreich gescheitert.

Die Artillerieschlacht längs der Aisne  
und in der westlichen Champagne ist in  
unverminderter Heftigkeit im Gange.

Im Osten nichts Besonderes.

W.T.B. Berlin, 15. April, abends. (Amtl.)

An der Scarpe geringe, nordöstlich der  
Straße Bapaume—Cambrai lebhaftes Ge-  
schütztätigkeit.

Der zeitweilig zu äußerster Heftigkeit ge-  
steigerte Artilleriekampf längs der Aisne und  
im Westteil der Champagne dauert an.

W.T.B. Berlin, 14. April. (Amtlich)

Im Mittelmeer wurden nach neu einge-  
troffenen Meldungen weitere 12 Dampfer  
und 14 Segler mit 50 000 Br. R. T. ver-  
senkt: am 25. März vor Alexandrien der  
bewaffnete englische Dampfer „Wellore“  
(4926 Br. R. T.) mit 7000 Tonnen Kohlen von  
Glasgow nach Alexandrien, am 31. März ein  
unbekannter bewaffneter Dampfer von etwa  
5000 Br. R. T., der sich mit Kohlen auf dem  
Wege nach Neapel befand, am 1. April der  
bewaffnete engl. Dampfer „Warren“ (3709  
Br. R. T.) mit 5000 Tonnen Gerste und Mais  
auf dem Wege nach Spezia, und ein unbe-  
kannter vollbeladener Dampfer von 5000 Br.  
R. T., der durch 4 Fischdampfer gesichert  
war, am 3. April ein unbekannter bewaffneter  
Materialtransportdampfer von etwa 5000  
Br. R. T., ein unbekannter bewaffneter engl.  
Landedampfer von etwa 4000 Br. R. T. und  
drei italienische Segler mit etwa 1000 Tonnen  
Phosphate von Tunis nach Livorno, am 4.  
April ein unbekannter voll beladener bewaff-  
neter Dampfer von etwa 4000 Br. R. T., be-  
gleitet von 2 Fischdampfern, am 5. April der  
norwegische Dampfer „Solstad“ (4300 Br. R. T.)  
mit 6495 Tonnen Weizen von Australien nach  
Livorno.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Best, 14. April. (Tel.) Wie laut D. Ta-  
gesztg. auf Grund durchaus verlässlicher Mit-  
teilungen festgestellt werden kann, hat der  
Botschafter der Ver. Staaten, Penfield, vor  
seiner Abreise dem Wiener Auswärtigen Amt  
bestimmte Vorschläge gemacht, die darin gipfel-  
ten, daß Oesterreich-Ungarn sich von dem Deut-  
schen Reich trenne und auf Grund eines  
Uebereinkommens sich mit den Verbandsmächten  
vergleiche, wonach Oesterreich Ungarn einen Teil

## Im heiligen Land Tirol. 58)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen  
von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wotke-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Gelassen, trotzdem sie die rote Flamme  
schon kannte, die über Stephans Stirn lohnte,  
und wußte, was sie bedeutete, hielt Gundela  
Stephans zornfunkelnden Blick aus.

„Keinen Schritt weiter,“ donnerte er sie  
an, unwillkürlich ihr Handgelenk umspannend.

Sie sah ihn mit großen schimmernden  
Augen seltsam an, ein Blick, der ihn so er-  
schütterte, daß er sofort ihre Hände freigab.

„Wir sind hier ganz allein,“ sagte sie ohne  
jede Heftigkeit, „allein in der großen, heiligen  
Welt unserer Berge. Ihre Kraft ist gewiß  
stärker als die meine. Rähen Sie dieselbe,  
wie es einem Edelmann, der die Peitsche  
schwingt, zukommt.“

Er gab ihr sofort den Weg frei. Als Gun-  
dela sich wandte, um weiter zu gehen, sprach  
er, ihr zur Seite bleibend, zwischen den zu-  
sammengebissenen Zähnen kaum hörbar:

„Müssen Sie mich denn immer unausge-  
setzt beschämen? Doch, Sie haben ganz recht,  
mir zu zeigen, wie roh ich wieder zu Ihnen  
war. Aber ich glaube, es gibt keinen Men-

schen auf der Welt, der mich so reizen ver-  
mag, wie Sie.“

„Und was tat ich Ihnen?“ fragte die  
Schwester mit zuckenden Lippen.

„Meine Ruhe raubten Sie mir,“ kam es  
in leidenschaftlicher Hast aus seinem Munde.

„Zum ehrlosen Kerl haben Sie mich gemacht,  
der Tag und Nacht, selbst im ärgsten Kriegs-  
getümmel, nichts anderes denken kann, als  
Sie, Gundela! Ihretwegen wurde ich zum  
Lügner, Ihretwegen schrieb ich meiner Braut,  
ich könne noch immer keinen Urlaub für die  
Kriegstraumung erlangen, weil ich nicht noch  
zum größeren Schuft an ihr werden wollte,  
als bereits geschehen. So, nun wissen Sie,  
warum ich so maßlos heftig, warum ich so  
brutal gegen Sie war. Als ich zum ersten  
Mal nach Burg kam und Sie sah, ein  
Kind noch damals, aber schon in dem be-  
strickenden Liebreiz holdesten Jungfräulichkeit  
und Sie mir das Wort „Dieb“ entgegen-  
schleuderten und ich die Peitsche gegen Sie  
hob, da habe ich nicht nur vor Horn gebebt,  
sondern auch vor Schmerz, daß mich das lieb-  
reizende Kind, das mich entzückte, so haßerfüllt  
aufs tiefste kränkte. Und das zweite Mal —  
lassen Sie mich darüber schweigen. Nur eins  
muß ich Ihnen sagen, Gundela, daß ich Sie  
liebe — liebe — wie nichts auf der Welt.“

Gundela stand, beide Hände, denen der  
Bergstock entfallen war, schlief herabhängend,  
ein Bild des Jammers, mit blassen Lippen  
und starren Augen. Dann faltete sie kindlich  
bittend die Hände über der jungen Brust und  
sagte leise:

„Nicht weiter, ich darf nicht hören, was  
aus Ihnen spricht. Ich will es vergessen, Ihre  
Braut ist so schön — ich habe sie so lieb —  
ach, so sehr lieb — vielleicht — weil sie zu  
Ihnen gehört“ — sagte sie schüchtern, ohne  
zu bemerken, wie plötzlich seine herrischen  
Augen leidenschaftlich aufstrahlten. „Sie dürfen  
Gräfin Sabine nicht wehe tun. Sie ist die  
einzige von Ihnen, die gut zu mir war, und  
darum liebe ich sie.“

„Aber mich, Gundela, sag' doch ein Wort,  
könntest du mich lieben,“ stieß er leidenschaft-  
lich hervor, ihre gefalteten Hände ergreifend  
und sie gegen seine Brust pressend, „wenn  
Gräfin Sabine nicht meine Braut wäre?“

Gundela senkte die goldigen Wimpern,  
zwischen denen es wie Tränen blinkte.

„Nein, Herr,“ entgegnete sie, wieder in  
den alten Ton versinkend, „ich dürfte es ja  
nicht einmal. Ein Bettelkind, heimatlos, von  
dem niemand weiß, woher es gekommen, dem  
eine alte, einfache Frau Namen und Obdach  
gab, und Ihr, der hochgeborene Graf, der  
sich stolz dünkt und der zusammenzuckt, wenn  
ihn nur ein Hauch der Luft berührt, in der  
ich atme.“

(Fortsetzung folgt.)

Galiziens, ferner das Trentino, sowie den Banat, Bosnien und Herzegowina abtritt, wogegen es dann nach der Niederwerfung Deutschlands Bayern und Schlesien erhalten soll. Die Ablehnung erfolgte, wie es scheint, in solcher Form, daß Herr Penfield die Zwecklosigkeit seines weiteren Verbleibens in Wien ein sah.

\* Berlin, 16. April. Laut „Berliner Tageblatt“ besagen Pariser Meldungen, Marschall Joffre begeben sich unverzüglich nach Amerika, um die Truppen der Vereinigten Staaten zu organisieren. Viviani sei namens der französischen Regierung eingeladen worden, Joffre zu begleiten, habe aber noch keine Entscheidung getroffen.

W.T.B. Amsterdam, 15. April. Das holländische sozialistische Blatt „Het Volk“ führte am 14. April zu der jüngsten Rede Lloyd Georges aus: Die Ausführung des Ministers zur Schiffsfrage seien eine öffentliche Anerkennung der Berechtigung der deutschen Auffassung. Die Ausführungen Lloyd Georges könne man sehr wohl als einen Rorschrei bezeichnen.

\* Lasz, 14. April. (Reutermeldung.) Bolivia hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 16. April. Die Gustav Genschow u. Co. A.-G. hier hat zur 6. Kriegsanleihe 600 000 M. gezeichnet.

\* Durlach, 16. April. Auf den heute abend 8 1/2 Uhr im „Grünen Hof“ hier stattfindenden Vortrag über die süd- und mittel-amerikanischen Republiken machen wir die verehrte Einwohnerschaft nochmals besonders aufmerksam.

© Walldorf bei Wiesloch, 14. April. Die 35-jährige Frau des im Felde stehenden Landwirts Joh. Sal. Rief, Mutter zweier Kinder, nahm sich ein wegen Milchfälschung gegen sie eingeleitetes Verfahren so zu Herzen, daß sie sich erhängte. — In St. Leon wurde zwei 17-jährige Burschen verhaftet, die einen Schinken und einen Hahn Fett gestohlen und in Mannheim verkauft hatten.

© Konstanz, 14. April. Zu der am Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. April hier stattfindenden Feier anlässlich der 500-jährigen Wiederkehr des denkwürdigen historischen Aktes der Belehnung des Burggrafen von Nürnberg mit der Mark Brandenburg durch den Kaiser Sigismund, werden hier ein Vertreter des Kaisers, der Großherzog von Baden und der Fürst von Hohenzollern erwartet.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 14. April. Die Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe werden am Montag nachmittag um 1 Uhr abgeschlossen. Die Meldungen der einzelnen Sammelstellen laufen aber bei der Reichsbank erst am Dienstag ein und werden dort in der Nacht auf Mittwoch zusammengestellt, so daß erst im Verlaufe des Mittwochs das vorläufige Ergebnis bekannt werden kann. Sollten vorher Zahlen genannt werden, so können es nur Schätzungen und Vermutungen auf unsicherer Grundlage sein.

W.T.B. Berlin, 15. April. Die bekannte Chokolade- und Kakaofabrik Theodor Hildebrandt u. Sohn in Berlin konnte am 1. April d. J. auf ein hundertjähriges Bestehen der Firma zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat die Firma außer anderen hochherzigen Spenden dem Reichsausschuß der Kriegsheilungsfürsorge in Berlin (Landeshaus der Provinz Brandenburg) einen Betrag von 100 000 Mark zur Verwendung für die Kriegsheilungsfürsorge gestiftet.

Warschau, 15. April. Der Erfinder des Sperantus Dr. Ludwig Zamenhof ist gestern hier gestorben.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Berlin, 16. April. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge ist beim Wiener

Landesgericht eine neue Untersuchung gegen Dr. Josef Kranz und Dr. Freund anhängig. Es handelt sich um Hopfengeschäfte, die beide gemacht haben, um den Hopfen an das Ausland zu verkaufen. Angeblich liegen auch gegen drei Verwandte des Rittmeisters Lustig belastende Umstände vor. Dr. Kranz befindet sich zur Zeit auf freiem Fuß.

### Frankreich.

W.T.B. Paris, 14. April. Nach einer Meldung der Agence Havas haben die Kuchenbäcker im Verlaufe einer Besprechung mit dem Minister für das Verpflegungswesen beschlossen, in den beiden folgenden Monaten ihre Läden zu schließen. Poincaré hat einen Erlaß unterzeichnet, der den Fleischverkauf sowie die Ausgabe von Fleischspeisen in Gastwirtschaften am Donnerstag und Freitag jeder Woche in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. Oktober 1917 verbietet.

### Rußland.

\* Berlin, 16. April. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, trafen in Petersburg drei französische Kammersozialisten ein, um mit der provisorischen Regierung und dem von Tschaidze geführten Ausschuß zu verhandeln. Die Tschaidze-Gruppe habe einen neuen Erfolg erzielt durch die Schaffung der sogenannten „Roten Garde“, die die Gemeindepolizei im Stadtbezirk von Petersburg versee. — In der „Täglichen Rundschau“ wird gesagt: Wie stark im russischen Volk die Friedenssehnsucht geworden ist, beweisen nicht nur die gelegentlichen Auslassungen der sozialistischen Führer, sondern noch mehr die Anzeichen der Unruhe in der französischen und der englischen Presse, die an der anfänglich so warm begrüßten russischen Revolution immer weniger Gefallen finden.

### Amerika.

\* Berlin, 16. April. Die Kosten für den Lebensunterhalt der Armen sollen, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, in den Vereinigten Staaten nahezu unerschwinglich sein.

### Verschiedenes.

— Vermögenssteuerveranlagung. Der für die Vermögenssteuerveranlagung maßgebende laufende Wert der Wertpapiere, die an deutschen Börsen gehandelt werden, ist auch in diesem Jahre beim Mangel von Börsenkursen durch Schätzung nach den am 1. April d. J. im freiem Verkehr erzielten Preisen oder sonstigen Anhaltspunkten zu ermitteln. Im allgemeinen können sich die Steuerpflichtigen dabei der Kurse bedienen, die der Reichskanzler durch die Bekanntmachung vom 2. und 15. Januar d. J. (Reichsanzeiger vom 4. und 15. Januar d. J.) zum Zweck der Veranlagung zur Kriegsteuer festgesetzt hat, da erhebliche Wertänderungen inzwischen nur ausnahmsweise eingetreten sein werden. In vielen Fällen wird damit den Steuerpflichtigen oder den von ihnen beauftragten Banken usw. eine neue Wertberechnung erspart und somit die Aufstellung der Steuererklärung erleichtert. In Zweifelsfällen wird empfohlen, sich über den anzumeldenden Wert von börsengängigen Papieren bei einer Bank zu erkundigen; das gleiche gilt auch für die Ermittlung des laufenden Werts der nicht an der Börse gehandelten Wertpapiere. (Halbamtlich.)

— Nachforschungen nach Vermissten. Wie schon wiederholt bekannt gegeben, hat das Zentralnachweissbüro des Kriegsministeriums die Abbildungen von in Lazaretten verstorbenen Heeresangehörigen veröffentlicht, deren Persönlichkeit bis jetzt nicht ermittelt werden können. Diese Veröffentlichung kann bei den Gr. Bezirksämtern sowie bei allen militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirkskommandos, Ersatztruppenteilen und Lazaretten eingesehen werden. Aufklärende Mitteilungen über die abgebildeten unbekannt Verstorbenen sind an das Zentral-Nachweissbüro des Kriegsministeriums, Berlin N. W. 7, Dorotheenstr. 48 zu richten.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. April, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Nordufer der Scarpe hielt unser Vernichtungsfeuer englische Angriffswellen nieder, sodaß der Sturm nicht zur Durchführung kam.

Auch nordöstlich von Croisilles brachte unser Feuer einen starken Angriff der Engländer verlustreich zum Scheitern.

Nördlich der Straße Arras—Cambrai warf ein Vorstoß unserer Truppen den Feind auf Lagnicourt und Bourjies zurück. Zu den blutigen Verlusten der dort fechtenden Australier kam die Einbuße von 475 Gefangenen und 15 Maschinengewehren, die eingebracht, sowie von 22 Geschützen, die genommen und durch Sprengung unbrauchbar gemacht wurden.

Bei St. Quentin nahm das Artilleriefeuer wieder zu.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Duse und Aisne sind gestern durch starkes Feuer vorbereitete Angriffe der Franzosen bei Bauxaillon und Chivres gescheitert.

Bei Soissons bis Reims und im Westteil der Champagne hat der Feuerkampf bei stärkstem Einsatz der Artillerie und Minenwerfer angehalten.

Nach Scheitern feindlicher Erkundungsvorstöße am 15. April ist heute morgen in breiten Abschnitten die Infanterieschlacht entbrannt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

In der lothringischen Ebene und der burgundischen Pforte blieben Unternehmungen französischer Sturmtruppen gegen unsere Stellungen ohne jeden Erfolg.

Ein einheitlicher Angriff feindlicher Flieger gegen unsere Fesselballons nördlich der Aisne war ergebnislos.

Die Gegner haben zwischen Soissons und Verdun gestern 11 Flugzeuge verloren, deren Mehrzahl Maschinen neuester Bauart (Spads) sind.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im allgemeinen geringe Gesechtstätigkeit. Nur an der Bahn Kowel—Lud verfeuerte die russische Artillerie etwa 10 000 Schuß gegen unsere Stellungen. Vordringende Streifabteilungen wurden abgewiesen.

### Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Tagesordnung

für die am

Donnerstag, den 19. April 1917,

vormittags 9 Uhr, stattfindende

## Bezirksrats-Sitzung.

### I. Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:

Keine.

### B. Verwaltungssachen:

1. Beizug der Angreifer zu den Herstellungskosten der Gröningerstraße.
  2. Besuch der Albert Kohlmann Ehefrau um Genehmigung zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Schweizerhaus“ in Durlach.
- ### II. Nicht öffentliche Sitzung:
1. Unterstützung von Familien der in den Heeresdienst eingetretenen Mannschaften.
  2. Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödenden Tiere.
  3. Abhörbescheid zur Sparkassenrechnung von Königebach für 1913 und 1914.
  4. Abhörbescheid zur Rechnung des Ortsviehversicherungsvereins Langensteinbach für 1914.

Durlach, den 13. April 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 9. März 1917 No. M 200/1 17. R.N.A. über Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blitzschutzanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen, einschließlich kupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Fenster- und Gesimsabdeckungen, sowie einschließlich der an Blitzschutzanlagen befindlichen Platinenteile. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 22. März 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. April 1917 betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder (Verfügung No. L. 888/3 17. R.N.A.) Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 7. April 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Das polizeiliche Meldewesen betr.

Alle dem deutschen Reich angehörigen Personen, auch Familienangehörige, welche im Stadtbezirk ganz oder nur vorübergehend ihren Aufenthalt nehmen, sowie diejenigen **Militärpersonen**, welche sich auf ihre Kosten einmieten, sind innerhalb 3 Tagen unter Vorlage der vollständig ausgefüllten Formulare an- bzw. abzumelden. In gleicher Weise ist der Wohnungswechsel innerhalb der Stadt und Gemarkung anzuzeigen.

**Ausländer** über 15 Jahre, ohne Unterschied der Nationalität sie angehören, und welche sich hier oder auf hiesiger Gemarkung dauernd oder für länger als 3 Tage niederlassen, haben sich innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft mit dem ausgefüllten Anmeldeformular und den Ausweispapieren (Reisepaß usw.) bei der polizeilichen Meldestelle persönlich zu melden. Bei deren Bezug hat die Abmeldung 24 Stunden vorher unter Vorlage des Abmeldebescheins und der Ausweispapire zu geschehen. Wenn der Aufenthalt eines Ausländers nicht länger als 3 Tage währt, kann An- und Abmeldung gleichzeitig unter den obigen Bedingungen miteinander verbunden werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Durlach, den 12. April 1917.

Das Bürgermeisteramt.

## Fleischversorgung.

Auf Anordnung des Kriegsernährungsamtes hat bis zur neuen Ernte eine Verkürzung der Mehl- und Brotrationen in der Weise einzutreten, daß künftig pro Kopf und Tag der Bevölkerung anstelle von bisher 200 gr Mehl oder 300 gr Brot nur 166 gr Mehl oder 225 gr Brot verabfolgt werden. Die Schwerkraftanlage wird auf täglich 75 gr Mehl = monatlich 4 kleine Laib Brot und die Schwerkraftarbeiterzulage auf täglich 150 gr = monatlich 4 große Laib Brot ermäßigt.

Als Ersatz für die hierdurch in Bezugfall kommende Mehl- und Brotration erhalten sämtliche Einwohner mit Ausnahme derjenigen Personen, die sich aus Hirschschachtungen selbst zu versorgen haben (Fleischselbstversorger), mit Wirkung vom 15. April ds. Js. ab eine **Fleischzulage**, die für Erwachsene auf 250 gr und für Kinder bis zu 6 Jahren auf 125 gr pro Kopf und Woche festgesetzt ist. Ein Anspruch auf diese Fleischzulage besteht indessen nur insoweit, als die Ausbringung des erforderlichen Schlachtviehs die Gewähr der Zulage ermöglicht. Für den Fall, daß die verfügbaren Fleischmengen an einzelnen Verkaufstagen zur Gewähr der vollen Fleischzulage nicht ausreichen, haben die Metzger eine verhältnismäßige Kürzung dieser Zulage vorzunehmen, in der Art, daß sämtliche in die Kundenliste eingetragenen Personen in **gleichmäßiger** Weise versorgt werden.

Um zu verhüten, daß durch die anstelle der Brotnahrung tretende Fleischnahrung eine Verteuerung der Lebenshaltung eintritt, haben sich das Reich und der badische Staat erschlossen, der Bevölkerung zum Ankauf der Fleischzulage aus öffentlichen Mitteln einen **Zuschuß** in Höhe von 70 Pfg. für je 250 gr Fleischzulage zu gewähren. Dieser Zuschuß ist nicht auf die Minderbemittelten beschränkt, er kommt vielmehr sämtlichen Einwohnern zu gute. Da der festgesetzte Höchstpreis für 1/2 Pfund Rindfleisch und Schweinefleisch mit eingewachsenen Knochen 95  $\mathcal{M}$  und für 1/2 Pfund Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen 80  $\mathcal{M}$  beträgt, so stellt sich künftighin unter Berücksichtigung des aus öffentlichen Mitteln gewährten Zuschusses der Preis für 250 gr Zulage an Rindfleisch und Schweinefleisch auf je 25  $\mathcal{M}$  und für 250 gr Zulage an Kalbfleisch auf 10  $\mathcal{M}$ .

Zur Durchführung der Fleischzulageversorgung werden bei der am nächsten Dienstag, den 17. ds. Mts. und Mittwoch, den 18. ds. Mts. stattfindenden Fleischkartenausgabe besondere nur innerhalb des

hiesigen Kommunalverbandes gültige **Fleischzulagenkarten** ausgegeben, die der Reichsfleischkarte nachgebildet sind und aus einer Stammkarte nebst 10 Anteilen zu je 25 gr bestehen. Die Metzger sind verpflichtet, nach Maßgabe des verfügbaren Schlachtviehs auf diese Zulagenkarten Fleisch abzugeben und dabei die einzelnen Anteile der Zulagenkarte mit je 7 Pfg. in Zahlung zu nehmen, sodas die Verbraucher lediglich den über den Betrag von 70 Pfg. hinausgehenden Teil des festgesetzten Kaufpreises mit 25 bzw. 10 Pfg. für 250 gr Zulage (s. oben) bar zu entrichten haben.

Für die der Bevölkerung bisher schon zustehende Fleischmenge ist selbstverständlich der Kaufpreis im ganzen Umfang bar zu bezahlen.

Die vereinnahmten Zulagen sind von den Metzgern alle 14 Tage nach näherer Weisung des städt. Kommunalverbandes an letzteren einzureichen, der daraufhin den Metzgern den Wert der Marken mit je 7  $\mathcal{M}$  für den 1/10 Anteil vergütet.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Metzger nicht berechtigt sind, der Gundschaft mehr Fleischmarken abzunehmen als das Gewicht der verabsolgteten Fleischmenge beträgt. Ueber das Verhältnis zwischen Fleischmenge und Markenwert ist das Nähere aus dem Aufdruck auf der Rückseite der Fleischkarte (Stammkarte) ersichtlich. Die Einwohnerschaft wird dringend gebeten, sich fortlaufend darüber zu vergewissern, daß die Metzger nicht mehr Fleischmarken abtrennen, als sie nach Maßgabe der verabsolgteten Fleischmenge tatsächlich anzusprechen haben. Etwaige Zuwiderhandlungen der Metzger bitten wir uns zur Kenntnis zu bringen. Wir werden uns durch unvorhergesehene polizeiliche Kontrollen von Zeit zu Zeit darüber vergewissern, daß die Metzger mit der Abtrennung der Marken keinen Mißbrauch treiben.

Die vom Kommunalverband ausgegebenen Fleischzulagenkarten gelten bis auf weiteres auch für die Fleischabgabe in Wirtschaften, Kantinen und sonstigen Speiseanstalten. Es sind somit auch Wirte und Inhaber von derartigen Speiseanstalten, die Fleisch verabreichen, berechtigt und verpflichtet, die Zulagenkarten mit 7  $\mathcal{M}$  für den 1/10 Anteil in Zahlung zu nehmen. Die Abrechnung zwischen den Wirten, Speiseanstaltbesitzern und dem Kommunalverband vollzieht sich in derselben Weise wie bei den Metzgern. Wir behalten uns jedoch vor, dieses Verfahren zu ändern, falls sich aus der Verwendung der Zulagenkarten in Wirtschaften und Speiseanstalten Mißbräuche ergeben sollten.

Die **Fleischselbstversorger**, d. h. diejenigen Personen, die sich aus Hauschlachtungen versorgen, haben keinen Anspruch auf die Fleischzulage, sie können deshalb weder eine Zulagenkarte erhalten, noch an der Verbilligung des Fleisches teilnehmen.

### II.

Das zur Gewährung der erhöhten Fleischmengen nötige Schlachtvieh ist von den Kommunalverbänden, nötigenfalls im Weg der Enteignung, aufzubringen. Da die vom 1. Mai ds. Js. ab eintretende erhebliche Herabsetzung der Schweinepreise ein starkes Angebot von Schlachtschweinen im laufenden Monat zur Folge haben wird, wird die Fleischzulage in der Hauptsache in Schweinefleisch ausgegeben werden. Dem städt. Kommunalverband ist die Verpflichtung auferlegt, zur Deckung des Fleischbedarfs des Herdes und der Zivilbevölkerung für die Zeit vom 1.—30. April 1917 103 Schweine aus dem hiesigen Kommunalverbandsbezirk aufzubringen. Zur Sicherstellung der Aufbringung wird mit sofortiger Wirkung die **Vornahme von Hauschlachtungen von Schweinen und die Ausfuhr von Schlachtschweinen aus dem Bezirk des städt. Kommunalverbands verboten**. Die Schweinehalter sind verpflichtet, dem für die hiesige Stadt bestellten Auktäuer ihre Schweine zum festgesetzten Höchstpreis abzugeben. Dieser Höchstpreis beträgt für alle Schlachtschweine im Lebendgewicht von 60 kg und darüber bis einschließlich 100 kg Lebendgewicht 108 Mark für den Zentner Lebendgewicht. Für Schweine mit einem Lebendgewicht über 100 kg, sowie für fette Sauen und Eber gelten nach wie vor die Höchstpreislagen der Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1916.

Vom 1. Mai ab tritt eine erhebliche Herabsetzung der Höchstpreise für Schlachtschweine in Kraft. Falls ein Schweinehalter die freiwillige Abgabe der angeforderten Schweine ablehnt, wird sofort das Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

Durlach, den 14. April 1917

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtischer Verkauf.

Bei unserm Ausschreiben am letzten Samstag ist insofern ein Fehler unterlaufen, als der Verkaufspreis für 50 gr **Limburger Käse** mit 16 Pfg. angegeben ist, während es richtig heißen muß 8 Pfg. Bis auf weiteres ist jeweils am Dienstag und Donnerstag um 11 Uhr mittag im Hofe der Friedrichschule

## Zorfitren

erhältlich. Preis 3,20  $\mathcal{M}$  pro Zentner.

Durlach, den 16. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 17. April, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Maler-, Tüncher- und Tapezierarbeiten.

**Adolf Glamm, Malermeister,**  
Adlerstraße.

Samstag wurden von einem Kind Schuhe und Strümpfe mit Bändern in der Nähe der Post stehen gelassen. Der ehrliche Finder wolle dieselben Wilhelmstraße 5 II abgeben.

### Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren finden leichte, dauernde Beschäftigung bei

**F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.**  
Karlsruhe, Durlacher Allee 31/33.

Gesucht auf sofort oder auf 1. Mai sauberes, zuverlässiges **Mädchen**

für Hausarbeit. Putz- und Waschfrau vorhanden.  
**Frau Unterberg,**  
Schlössleweg 2.

### Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, auf 1. Juni gesucht.

**Frau Adolf Dups,**  
Buchdruckerei

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht  
**Frau G. Winter, Ettlingerstr. 21 III**

Suche auf 1. Mai braves

### Mädchen,

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

**Frau Baurat Hardung,**  
Durlach, Leopoldstraße 4.

### Wohnung,

4-5 Zimmer und reichlichem Zubehör, möglichst mit Gartenanteil, von ruhiger, kleiner Familie für 1. Oktober zu mieten gesucht. Einfamilienhaus nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 199 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Gesucht in der Weststadt (Nähe des Güterbahnhofes) eine Zwei- bis Dreizimmerwohnung oder 2 unmöblierte Zimmer pt. auf sofort oder später. Näheres im Verlag.

Wohnung gesucht von 3 großen ev. 4 Zimmern mit Mädchenzimmer und Bad in schöner Lage und Nähe Elektr. von höherer alleinstehender Beamtenwitwe auf 1. Juli d. J. ev. schon früher. Angebote unter Nr. 195 an den Verlag d. Bl.

Schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 198 an den Verlag dieses Blattes.

Alsbald mit gr. Anzahlung mit Nutzgarten zu 1. gesucht. Angebote u. Nr. 196 an den Verlag d. Bl.

Garten in der Nähe der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 197 an den Verlag d. Bl.

Bei der Stadt gel. großer Garten mit Bäumen sofort billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 188 a. d. Verl.

Garten

Garten

### Dankagung.

Herzlichen Dank allen, welche uns beim Verluste unseres lieben, unbergelichen Sohnes und Bruders ihre Teilnahme bewiesen.

Durlach, den 15. April 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Heilmann, Hauptlehrer**

### Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel **Friedrich Theurer, Schreiner,** nach langer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Durlach, den 15. April 1917.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Christiane Theurer Wtw., geb. Meier.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Gröbingerstr. 18, Seitenbau, 2. Stock.

### Petroleum für Landwirtschaft und Heimarbeit.

Die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit erfolgt am **Dienstag, den 17. ds. Mts.,** nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im städt. Gaswerk.

Zur Ausgabe gelangen pro Haushaltung 1 Liter zum Preise von 0,30 M.

Durlach, den 16. April 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:  
Städt. Gaswerk.

### Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft muß ich zu meinem Bedauern die Mitteilung machen, daß ich wegen Mangel an geschultem Personal meine sämtlichen Friedhofsaufträge nicht mehr ausführen kann.

Die vorhandenen wenigen Arbeitskräfte sind für meinen Betrieb zur Nahrungsmittelerzeugung dringend nötig. Soweit möglich, werde ich Sorge tragen, daß für meine bisherige Kundschaft wenigstens etwas an für Gräberbepflanzung geeigneten Pflanzen käuflich vorrätig ist.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe bis Kriegesende zu bewahren und hoffe ich später, wenn wieder geregelte Verhältnisse Platz greifen, auch mich wieder den Friedhofsarbeiten zuwenden zu können.

**Blumenbinderei** wird, wie bisher, auch fernerhin ausgeführt.  
Hochachtungsvoll

Del. 384. **Friedrich Wendling, Gröbingerstr. 69**

### Garten- und Feldgeräte

in großer Auswahl.

**Waldemar Ruttner**

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

### Bücherranzen,

selbstverfertiger, so gut wie neu, billig zu verkaufen

**Gartenstraße 47, 4. St.**

Gut erhaltener **Rohrkinderwagen** ist für 15 Mk zu verkaufen  
**Aue, Kaiserstr. 64 I.**

Zum Allembewohnen kl. hübsche **Villa** mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Genaue Besch., billigste Preisangabe unter Nr. 177 an den Verlag d. Bl.

Ein **Kinderstuhl** ist billig zu verkaufen  
**Schlachthausstraße 3.**

### Matrazendünger-Versteigerung.

**Dienstag, den 17. April 1917,** 8 1/2 Uhr vormittags, läßt die Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 Durlach eine größere Menge Matrazendünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Beginn neue Kaserne, Weingarterstraße.

### Biomalz,

das Kräftigungsmittel für alt und jung, empfiehlt in Dosen zu **Mk. 2.45**  
**Julius Schaefer**  
Blumen Drogerie, Durlach.

In schönster Lage ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Luisenstraße 8, 1. Stock, oder Blumenstraße 13.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten

**Aue, Waldhornstr. 74.**

### Kopfgelb, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

### Karlsruhe

### Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. St.

Jackenkleider **Mk. 42.75** an  
Kleiderrocke **Mk. 9.75** an  
Schwarze Jacken **Mk. 19.75** an  
Schwarze Mäntel **Mk. 39.75** an  
Frühjahrmäntel **Mk. 19.75** an  
Alpamäntel **Mk. 14.75** an  
Wasserdicke Ripsmäntel **Mk. 36.75** an  
Weiße, schwarze und farbige Blusen  
in allen Preislagen  
Lodenmäntel und Pelzerinnen für Damen und Herren.  
Keine Badenbesen.

### Große gesunde

### Birnbäume

sowie **Kirschbäume** werden fortwährend angeliefert von **Wilhelm Koch, Durlach,** Hauptstraße 46 II

**Adler,** 19 Nr bei der Stadt, sofort zu verkaufen. Näheres **Weiberstr. 13.**

**Pfirsichen,** 12-15 Btr., sind abzugeben  
**Amalienstraße 12.**

**Kinderwagen** (Korbgeflecht), gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Pfingstr. 44, 1. St., Str. 8.**

Eine nicht trachtige hornlose **weiße Schweizerziege** zu verkaufen. Zu erfragen

**Degenhart, Karlsruhe.**

**Rottschimmel,** 8 Jahre alt, wegen Aufgabe des Lohnfuhrwerks zu verkaufen bei **Friedr. Martin, Hohenwettersbach.**

